



Rettet die Alte Süderelbe – Gegen die weitreichenden und zerstörerischen Folgen für Natur und Mensch!

Jetzt handeln bevor es zu spät ist!

Für über 700 Millionen Euro soll die Alte Süderelbe wieder an den Hauptstrom der Elbe angeschlossen werden mit weitreichenden Folgen für Natur und Mensch.

Warum soll die Alte Süderelbe geöffnet werden?

Durch wiederholte Elbvertiefungen hat sich der Sedimenteintrag in die Elbe und den Hamburger Hafen stark erhöht. Um diesem Problem zu begegnen, wurde in Kooperation der Bundesländer Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen das Forum Tideelbe gegründet. Am 30. September wird dem Hamburger Senat die einseitige Öffnung der Alten Süderelbe bei vollem Tidenhub als einer der sehr wenigen und priorisierten Vorschläge empfohlen.

Die Wasserverbände, der Bauernverband und die Interessengemeinschaft Alte Süderelbe e.V. sprechen sich klar gegen dieses Vorhaben aus. Das sollten Sie auch tun. Es betrifft uns alle – über die Grenzen von Finkenwerder, Francop, Neuenfelde, Cranz und Moorburg hinaus!

Jetzt dem Forum Tideelbe und dem Senat klar signalisieren, dass das mit uns nicht machbar

ist. 28.000 Menschen haben sich bereits gegen dieses undurchdachte Mammutprojekt ausgesprochen – Unterschreiben auch Sie die Petition: www.petitionen.com/tideanschluss_alte_suederelbe_verhindern

Diese dramatischen Folgen hätte der Tideanschluss für uns und die Natur in Finkenwerder, Francop, Neuenfelde, Cranz und Moorburg konkret:

- 1. Zerstörung des bestehenden Ökosystems:** Über 150 ha Naturlandschaft samt Naturschutzgebiet würden durch Ebbe und Flut zerstört. **Der Lebensraum vieler seltener und geschützter Arten würde verloren gehen.** Dazu gehören Eisvögel, Seeadler, diverse Amphibien und eine vielfältige Fischpopulation. *Warum stimmen u.a. Naturschutzverbände wie der NABU für eine Vernichtung eines Naturschutzgebietes?*
- 2. Sturmflutgefahr:** Die alten Deiche können den Flutschutz für angrenzende Stadtteile nicht gewährleisten, weshalb zusätzlich Bauten wie Spundwände hinzukommen würden. Bei Versagen des angedachten Sperrwerks **könnte dem ganzen Gebiet eine verheerende Flut wie 1962 drohen.** *Wer trägt freiwillig die Verantwortung für eine mögliche Wiederholung einer der größten Katastrophen (1962) in Hamburg?*
- 3. Unzureichende Entwässerung:** Die Alte Süderelbe dient der Entwässerung umliegender Bereiche (Finkenwerder, Cranz, Neuenfelde, Francop, Moorburg und weitere Gebiete mit bis zu über 200.000 Menschen). Bei Starkregen oder Westwind würde der Wasserstand der Süderelbe höher liegen als im Binnenland. **Tiefer gelegene Gebiete würden regelrecht „absaufen“.** *Ohne zusätzliche massive Baumaßnahmen und immense Kosten wird das nicht funktionieren. Wohin mit dem Wasser, wenn nicht in unsere Keller?*
- 4. Dauerhafte Verschlickung: Sedimente setzen sich ab,** ähnlich wie beim Mühlenberger Loch. Ständige Unterhaltsbaggerungen wären die Folge. Das Gebiet käme nie wirklich zur Ruhe. Von den Kosten mal abgesehen. *Wohin mit dem Schlick und was ändert das?*
- 5. Aufwendige Baumaßnahmen:** Bei der Verbindung zur Elbe müsste ein mindestens **65 m breites Sperrwerk** errichtet werden. Zur Uferbefestigung wären großflächige Spundwände erforderlich. *Drohen ein langfristiges Verkehrschaos und ein immer wieder kaputtes und damit riskantes Sperrwerk wie an der Este?*
- 6. Bedrohte Landwirtschaft: 1500 ha Obstbaugebiet** sind auf Bewässerung durch die Alte Süderelbe angewiesen. Diese **wäre durch den schwankenden Grundwasserpegel und den zusätzlichen Salzeintrag gefährdet.** Alternativen werden nicht aufgezeigt. *Warum werden die Sorgen und Bedenken der Obstbauern einfach ignoriert?*
- 7. Bevorstehende Enteignung: Private Grundstücke an der Alten Süderelbe würden tideabhängig überfütet.** Die Anwohner sind nicht bereit ihre Flächen abzugeben und die entsprechende Unterschriftensammlung liegt dem Forum Tideelbe vor. *Kommt es hier zu einem zweiten „Altenwerder“?*